Ende August wurde zu einem internationalen Samsontreffen in Murau geladen. BILD: SIEGFRIED FEIEL

Samsone reisten nach Murau

In Murau haben sich Ende August elf Samsonfiguren des Lungaues und der angrenzenden Steiermark getroffen. Auch Riesen aus Spanien und aus Belgien sind extra angereist.

Murau. Es war das erste Mal seit 75 Jahren, dass mehr als drei Samsonfiguren gleichzeitig in der steirischen Bierstadt zu sehen waren. Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein säumten an die 2500 Schaulustige die Straße und bewunderten die vorüberziehenden Riesen. „Mir sind die Tränen in den Augen gestanden", so beschrieb ein Anhaber der Murauer Samsongruppe seine Freude über das große Interesse des Publikums. Damit brachte er die Gefühle der gesamten Murauer Bürgergarde zum Ausdruck, die in Murau den Samsonbrauch pflegt und das Treffen veranstaltet hat.

Verstärkung kam von den Feuerwehrriesen der „Geganters i Grallers de La Llacuna" in Katalonien in Spanien und dem Malerriesen Pierre Paulus de Chatelet aus Wallonien in Belgien. Am Schillerplatz am Fuße des Schlossbergs von Schloss Murau begann der Tag mit einem sternförmigen Einzug, gemanagt von der Bergrettung Ortsstelle Murau, und einer Vorstellung der Musikkapellen und der Riesenfiguren durch den Moderator Alfred Baltzer und den Historiker und Samsonkenner Klaus Heitzmann. Danach feierte Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl – assistiert von Stadtpfarrer Thomas Mörtl – mit den Anwesenden einen Wortgottesdienst und segnete abschließend die Samsonträger, wie es in Murau Brauch ist.

Im Anschluss zogen die Figuren, begleitet von vier Musikkapellen und zahlreichen Gästen durch die historische Altstadt und über die Bahnhofbrücke. Vor dem Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft, die den modernen Teil der Stadt verkörpert, nahmen die Ehrengäste das Defilee ab. Vor dem Logistikcenter der Brauerei Murau, wo der Tag später einen geselligen Ausklang fand, tanzten alle Riesen gemeinsam zu den Klängen des „Verlobungsrausches" von Erwin Trojan den Samsonwalzer.

Danach wurde gemeinsam gefeiert. Der Musikverein Stadtkapelle Murau, der heuer sein 150. Jubiläum feiert, und die Edlseer sorgten für Stimmung. In den frühen Morgenstunden rockte noch „Overhills" den Festplatz.

„Mir sind die Tränen in den Augen gestanden"

Der Samsonbrauch geht bis in die Zeit der Gegenreformation zurück und wird von den jeweiligen Gruppen liebevoll gepflegt. Die Samsonträger brauchen viel Kraft und eine gute Kondition, um bei den sommerlichen Temperaturen durchzuhalten. Aber die Aufgabe ist auch eine große Ehre. „Bei mir liegt es in der Familie, ich bin schon in der vierten Generation Samsonträger", verriet David Gappmayer aus Tamsweg dem ORF, der in der Sendung „Guten Morgen Österreich" über das Treffen berichtete.

Das Murauer Samsontreffen war ein Fest der Vielfalt und des Entdeckens von Gemeinsamkeiten. Zusätzlich zur Stadtkapelle Murau, wurde der Samsonzug von der Schützenkapelle Metnitz aus Kärnten, dem Musikverein St. Georgen am Kreischberg und dem Musikverein Laßnitz bei Murau begleitet, die jeweils einen Block an Riesen anführten.

Aus den Unterhaltungen hörte man Deutsch in allen möglichen Dialekten – von Lungauerisch, Steirisch, Niederösterreichisch und Südtirolerisch bis hin zu Bayrisch. Auch Katalanisch, Spanisch und Französisch sowie Tschechisch, Italienisch, Ungarisch konnte man vernehmen.

Die Murauer Bürgergarde dankte noch allen Samsongruppen und Musizierenden fürs Kommen, dem ÖKB Stadt Murau und Umgebung, der Feuerwehr der Stadt Murau und der Bergrettung Ortsstelle Murau für die tatkräftige Unterstützung! Sie alle waren sich einig: Schön war's!